

Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus

Blütezeit: April-Mai
Standort: Wälder, Wald-, Wegränder, Gärten
Höhe: bis 6 m
Eingeführt aus: Westasien/Südeuropa

Problematik

Diese sehr oft gepflanzte Art verwildert in der Landschaft. Sie kann sich sehr schnell und effizient ausbreiten und bildet Dickichte, welche die natürliche Waldverjüngung behindern. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt. Zudem bietet sie den einheimischen Tierarten keine Lebensgrundlage.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Kirschlorbeer soll nicht mehr gepflanzt werden. Aufkommende Jungpflanzen und bestehende Sträucher sollen ausgerissen werden. Kontrollen und wiederholtes Ausreissen bleiben notwendig. Die Blüten, Beeren und Wurzeln sind in der Kehrichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



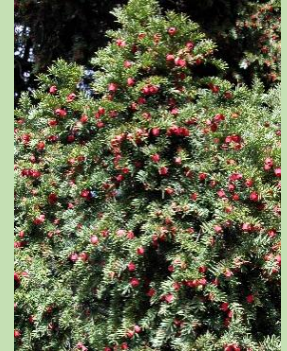
Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Eibe

Taxus baccata



Gewöhnlicher Liguster

Ligustrum vulgare



Stechpalme

Ilex aquifolium



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamtsamt.html



Essigbaum

Rhus typhina

Blütezeit: Mai-Juli
Standort: Waldränder, Lichtungen, Gärten
Höhe: bis 8 m
Eingeführt aus: Nordamerika

Problematik

Der Essigbaum wurde als Zierpflanze eingeführt und in den 60er und 70er Jahren oft in Gärten gepflanzt. Über Wurzelsprosse in der Gartenerde wurde er in die Umgebung verschleppt. Er verwildert leicht und kann lokal dichte Bestände bilden. Die einheimischen Pflanzen werden dadurch verdrängt.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Aufgrund des starken Stockauschlags nach dem Fällen ist das Ringeln Pflicht:

1. Jahr (Februar): $\frac{9}{10}$ des Stammumfangs ringeln.
2. Jahr (Juni, nach Blüten- u. Blattaustrieb): Die restlichen $\frac{1}{10}$ entfernen. Im Winter kann gefällt werden.

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

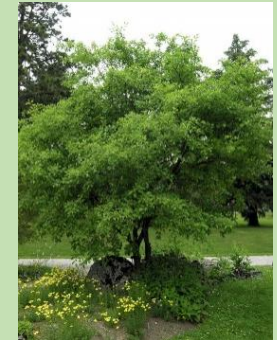
Gewöhnlicher Goldregen

Laburnum anagyroides



Kreuzdorn

Rhamnus cathartica



Roter Holunder

Sambucus racemosa



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamt.html



Gewöhnliche Robinie

Robinia pseudoacacia

Blütezeit: Mai-Juni
Standort: Lichte Wälder, Böschungen
Höhe: bis 25 m
Eingeführt aus: Nordamerika

Problematik

Dieser Baum wurde als Ziergehölz aus Nordamerika eingeführt. Er verwildert leicht und kann dichte Bestände bilden. Die Vermehrung erfolgt über den Wind oder Wurzelaufläufer. Weiter reichert er den Boden mit Stickstoff an. Dadurch wird die einheimische Vegetation verdrängt und verändert.

Vorbeugung und Bekämpfung

Nach dem Fällen können Wurzelauflschläge dichte Bestände mit jungen Robinien bilden; die Methode des Ringelns ist daher zwingend anzuwenden.

1. Jahr (Februar): $\frac{9}{10}$ des Stammumfangs ringeln.
2. Jahr (Juni, nach Blüten- u. Blattaustrieb): restlichen $\frac{1}{10}$ entfernen. Im Winter kann gefällt werden.

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Vogelkirsche
Prunus avium



Traubenkirsche
Prunus padus



Sal-Weide
Salix caprea



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamts.html



Sommerflieder

Buddleja davidii

Blütezeit: Juli-August
Standort: Ufer, Waldränder, Bahnlinien
Höhe: bis 4 m
Eingeführt aus: China

Problematik

Diese als Zierpflanze eingeführte Art verwildert leicht und bildet dichte Bestände, wodurch die einheimische Vegetation verdrängt wird. Die Vermehrung erfolgt über weite Distanzen mit dem Wind (bis zu 3 Millionen Samen pro Pflanze) und durch unterirdische Ausläufer.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Sommerflieder soll nicht mehr gepflanzt werden. Verblühte Blütenstände müssen vor der Samenreife abgeschnitten werden. Bestehende Sommerflieder sollen durch einheimische Sträucher ersetzt werden. Blüten und Wurzeln müssen mit der Kehrichtverbrennung entsorgt werden (nicht Kompost oder Grüngut).

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Pfaffenhütchen
Euonymus europaeus



Hagebutte
Rosa canina



Schwarzdorn
Prunus spinosa



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamts.html



Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

Blütezeit: Juli-September
Standort: Bachufer, Wälder
Höhe: bis 2 m
Eingeführt aus: Himalaja

Problematik

Die Pflanze verbreitet sich sehr leicht und bildet grossflächige, dichte Bestände, wodurch die einheimischen Pflanzen verdrängt werden. Die Vermehrung erfolgt über Schleuderkapseln sowie über das Wasser. Ein dichter Bestand kann bis zu 30'000 Samen pro Quadratmeter bilden.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Sie kann leicht samt Wurzeln ausgerissen werden; am besten vor der Blütenbildung. Die Stängel wurzeln noch im gleichen Jahr und bilden neue Pflanzen mit Blüten. Sofort mit der Kehrlichtverbrennung entsorgen (nicht Kompost und Grüngut).

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Wald-Weidenröschen
Epilobium angustifolium



Blutweiderich
Lythrum salicaria



Gewöhnl. Baldrian
Valeriana officinalis



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamt.html



Riesenbärenklau

Heracleum mantegazzianum

Blütezeit: Juli-September
Standort: Waldränder, Wiesen, Uferbereiche
Höhe: bis über 3 m
Eingeführt aus: Kaukasus

Problematik

Die Art wurde als Zierpflanze eingeführt und breitet sich effizient an feuchten Standorten aus. Neben dem Verdrängen der einheimischen Vegetation birgt die sie auch eine Gefahr für den Menschen. Berührungen der Pflanze in Verbindung mit Sonnenstrahlung können zu gefährlichen Verbrennungen führen!

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Zur Bekämpfung Handschuhe und langärmelige Kleider anziehen. Pflanzenteile bis ca. 15 cm über dem Boden abschneiden. Wurzelstock 15 – 20 cm unter der Bodenoberfläche durchschneiden. Entsorgung mit der Kehrlichtverbrennung.

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Wasserdost
Eupatorium cannabinum



Akeleibl. Wiesenraute
Thalictrum aquilegifolium



Schwarzer Holunder
Sambucus nigra



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamts.html



Einjähriges Berufkraut

Erigeron annuus

Blütezeit: Juni-September
Standort: Wegränder, Schuttplätze, Ufer
Höhe: bis 1 m
Eingeführt aus: Nordamerika

Problematik

Die Art wurde als Zierpflanze eingeführt. Heute wird sie zwar nicht mehr als Gartenpflanze angeboten, sie hat sich jedoch bereits in der Natur etabliert. Die Art besiedelt sehr erfolgreich gestörte Plätze bzw. offen Bodenstellen und hat sich in den letzten Jahren grossflächig ausgebreitet.

Vorbeugung und Bekämpfung

Vegetationsarme Flächen sind regelmässig zu kontrollieren und vom Einjährigen Berufkraut freizuhalten. Die Pflanzen müssen vor der Samenbildung ausgerissen (das Mähen der Pflanzen ist kontraproduktiv) und in der Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt werden.

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Bergaster
Aster amellus



Wegwarte
Cichorium intybus



Gewöhnl. Margarine
Leucanthemum vulgare



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamts.html



Goldruten

Solidago canadensis/Solidago gigantea

Blütezeit: Juli-September/August-Oktober
Standort: Waldlichtungen, Böschungen, Streue
Höhe: bis 2.5 m/bis 1.2 m
Eingeführt aus: Nordamerika

Problematik

Die Goldruten wurden als Zierpflanzen eingeführt. Mittels Rhizome und zahlreichen flugfähigen Samen verwildern sie leicht und bilden grosse, dominante Bestände. Durch Lichtentzug verhindern sie die Keimung einheimischer Pflanzen und verdrängen sie dadurch.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Pflanzen ausreissen oder vor Samenbildung zurückschneiden. Mit Wurzeln und Ausläufern entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut). Ein wiederholter Schnitt vor der Blüte schwächt die Rhizome und der Bestand wird zurückgedrängt.

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Kleiner Odermennig
Agrimonia eupatoria



Dunkle Königskerze
Verbascum nigrum



Echtes Johanniskraut
Hypericum perforatum



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamtsamt.html



Schmalblättriges Greiskraut (Kreuzkraut)

Senecio inaequidens

Blütezeit: August-Oktober
Standort: Wegränder, Bahnlinien, Ödland
Höhe: 0.4m-1 m
Eingeführt aus: Südafrika

Problematik

Die Pflanze produziert giftige Inhaltsstoffe, welche für die Nutztiere tödlich sein können (gilt auch für einheimische Kreuzkräuter wie Jakobskreuzkraut). Eine Pflanze bildet bis zu 30'000 Samen pro Jahr. Durch den Wind werden die Samen über weite Distanzen verbreitet.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Die Pflanze soll vor der Samenreife mit den Wurzeln ausgerissen werden. Grosse Bestände werden durch Mähen eingedämmt. Das Pflanzenmaterial ist mit der Kehrichtverbrennung zu entsorgen (nicht im Kompost und Grüngut).

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91

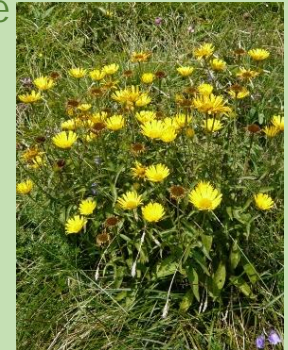


Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Weidenb. Ochsenauge
Bupthalmum salicifolium



Wiesen-Bocksbart
Tragopogon pratensis



Grossblütige Königskerze
Verbascum densiflorum



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamtsamt.html



Japanischer Staudenknöterich

Reynoutria japonica

Blütezeit: Juli-September
Standort: Hecken, Böschungen, Uferbereiche
Höhe: bis 3 m
Eingeführt aus: Ostasien

Problematik

Die Pflanze verbreitet sich leicht durch vegetative Vermehrung (Rhizome bis zu 7 m im Umkreis und 3 m Tiefe) und bildet dichte Bestände, welche die einheimische Vegetation verdrängen. Im Winter sterben die oberirdischen Teile ab und hinterlassen kahle Böschungen, welche der Erosion ausgesetzt sind.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Umgang mit dieser Art ist verboten (Freisetzungsverordnung). Aufgrund der langen Rhizome ist die Bekämpfung sehr aufwändig. Die Pflanze muss mit Rhizomen entfernt werden, da diese sonst wieder austreiben. Unbedingt mit der Kehrichtverbrennung entsorgen (nicht Kompost und Grüngut).

Meldung

Meldung von Standorten:
E-Mail: patrik.angehrn@wittenbach.ch
Tel: 071 292 21 91



Begriffe

Neophyt: Exot, nicht heimische Pflanze
Invasiv: Kann sich stark und unkontrolliert ausbreiten

Einheimische Alternativen

Waldgeissbart
Aruncus dioicus



Gemeiner Schneeball
Viburnum opulus



Zwerg-Holunder
Sambucus ebulus



Das VP zwischen Sitter und der Goldach informiert im Jahr 2019 monatlich über einen invasiven Neophyten.

Diese Faktenblätter finden Sie unter:

www.haeggenschwil.ch/index.php/landwirtschaftsamts.html

